

Dr. Till Heinsohn

Stuttgart ist ein guter Ort zum Altwerden – das sagen nicht nur ältere Menschen in Stuttgart

Vom Beitritt der Landeshauptstadt Stuttgart in das WHO-Netzwerk „Age-friendly cities and communities“ geht ein wichtiges Signal aus: Altern- und altersfreundliche Städte schenken den Bedürfnissen älterer Menschen erhöhte Aufmerksamkeit und schaffen Rahmenbedingungen, damit die Menschen so lange wie möglich am sozialen Leben teilhaben können.

Die Absicht, diese Ziele auch nachhalten zu können, gab den Ausschlag dafür, in der alle zwei Jahre stattfindenden Stuttgart-Umfrage dauerhaft die Frage zu verankern, ob die Landeshauptstadt als ein guter oder ein schlechter Ort zum Altwerden wahrgenommen wird. Die im Frühjahr 2023 erstmalig gewonnenen Erkenntnisse deuten darauf hin, dass mehr als die Hälfte der antwortgebenden Befragten (55 %) findet, dass Stuttgart ein (sehr) guter Ort zum Altwerden ist. Von nun an kann dieser Wert als Ausgangspunkt für alle weiteren Erhebungen dienen und dazu beitragen, den stadtweit angestoßenen Prozess „Unser Stuttgart – in jedem Alter“ auf der Grundlage von zukünftigen Befragungsdaten auf mögliche Erfolge hin zu bewerten.

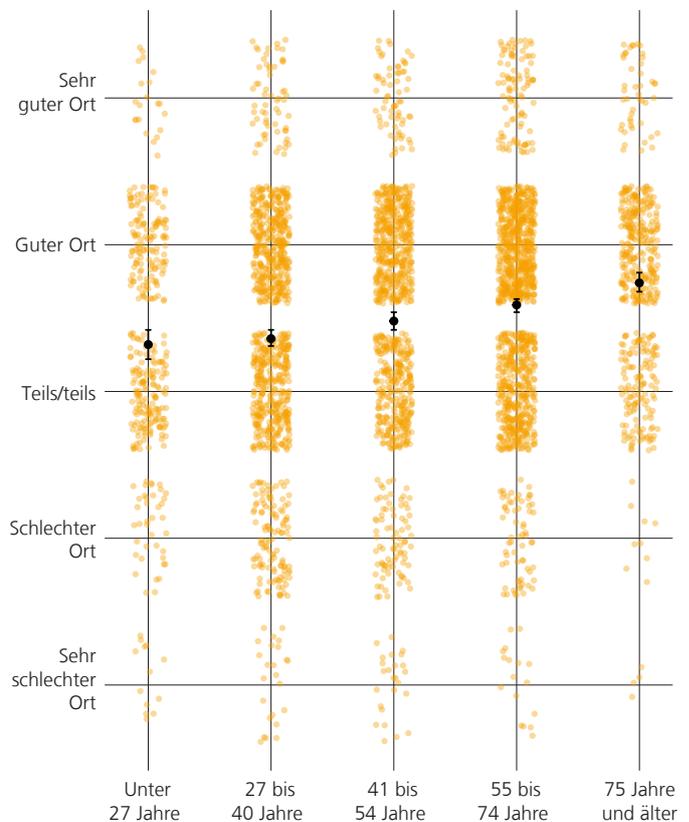
Bereits die Ergebnisse der aktuellen Befragung liefern jedoch interessante Einblicke. Dies gilt insbesondere für die dargestellten Mittelwerte und Verteilungen nach Altersklassen. Die erste Beobachtung betrifft die mit der Altersklasse kontinuierlich zunehmende Auffassung, Stuttgart sei ein guter Ort zum Altwerden. Liegt die mittlere Ausprägung in der Altersgruppe der unter 27-Jährigen noch näher bei „Teils/teils“, so schwenkt die durchschnittliche Wahrnehmung in der Altersgruppe der über 74-Jährigen schon sehr stark in Richtung der Ausprägung „Guter Ort“. Für die Befragten aller Altersklassen lässt sich aber festhalten, dass Stuttgart überwiegend als kein schlechter Ort zum Altwerden angesehen wird.

Eine zweite Beobachtung fokussiert auf die Streuung der Beobachtungen in den jeweiligen Altersgruppen. In der Gruppe der Jüngsten fällt das Urteil noch reichlich differenziert aus: Hier finden sich sowohl Befragte, die angeben, Stuttgart sei ein sehr guter, als auch Befragte, die angeben, Stuttgart sei ein (sehr) schlechter Ort zum Altwerden. Offensichtlich – und das kommt gerade in dieser Altersgruppe nicht überraschend – spiegelt sich hier wider, dass viele der unter 27-Jährigen noch gar nicht so recht

abschätzen können (oder wollen), ob die Landeshauptstadt auch für ein Leben im Alter taugt. Anders verhält es sich in der Gruppe der über 74-Jährigen: Hier finden sich kaum noch Personen, die Stuttgart als einen (sehr) schlechten Ort empfinden. Dies sind ausgesprochen erfreuliche Erkenntnisse, so handelt es sich bei dieser Altersgruppe gerade um jene Personen, die es am besten wissen müssten. Ähnliches lässt sich im Übrigen auch für die Gruppe der 55- bis 74-Jährigen beobachten.

Die Stuttgart-Umfragen der kommenden Jahre werden nun zeigen, ob Stuttgart seinem eigenen Anspruch, eine Stadt für Personen jeden Alters zu sein, in der Wahrnehmung der dann Befragten zunehmend gerecht wird. ●

Abbildung: Verteilung der Antworten auf die Frage: „Alles in allem betrachtet, finden Sie Stuttgart ist ein guter oder ein schlechter Ort zum Altwerden?“



Mittelwerte (inkl. 95%-Konfidenzintervall) und Verteilungen nach Altersklassen

Quelle: Stuttgart-Umfrage 2023

www.stuttgart.de/statistik